

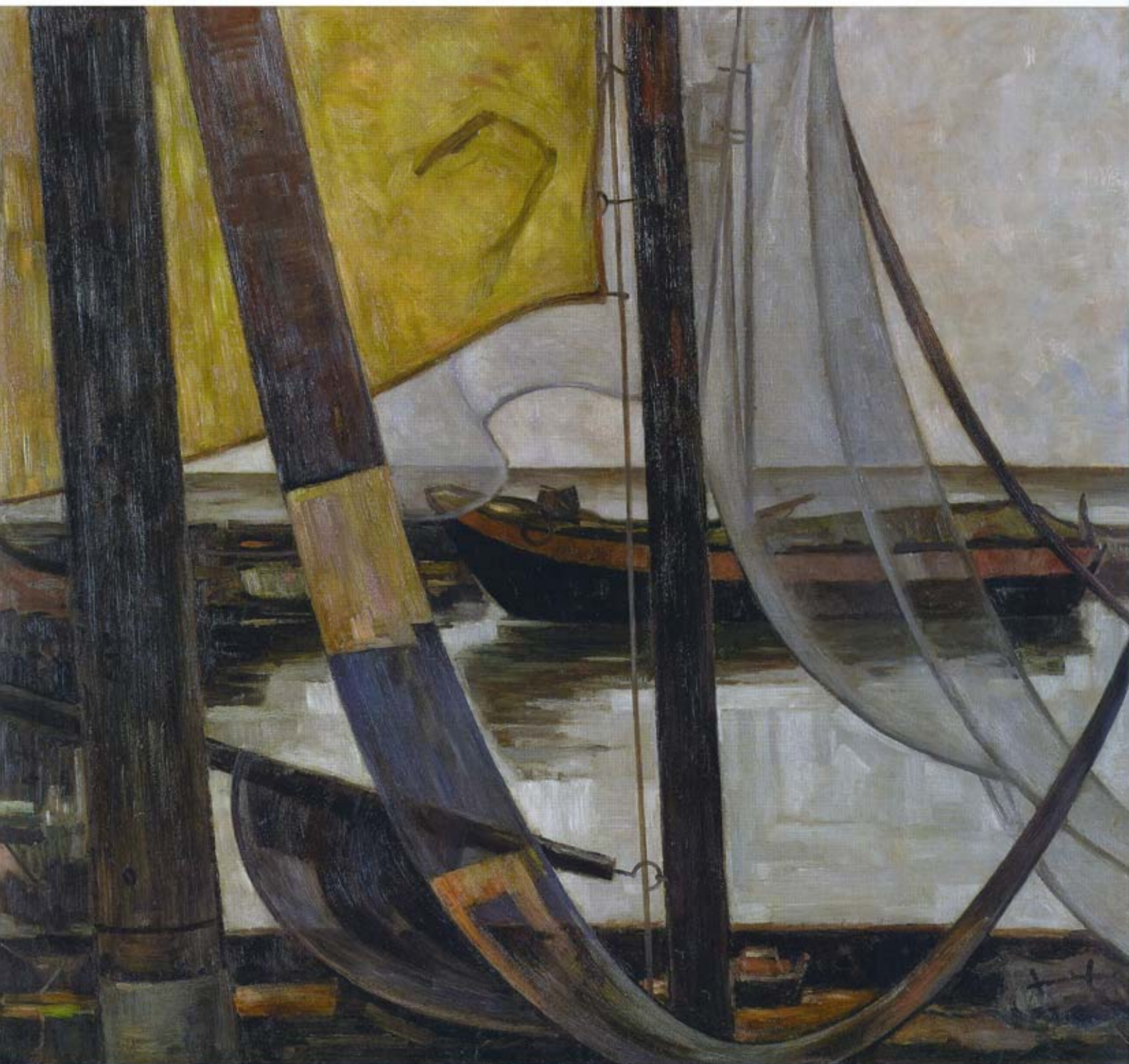
286 | 2009 juli - august | 29. jahrgang | euro 8,80



vernissage

das magazin für aktuelles ausstellungsgeschehen

P.b.b. Verlagspostamt 9400 Wolfsberg
Imprimés à taxe réduite
GZ: 022034017M



 **LEOPOLD
MUSEUM**


GALERIE KOPRIVA KREMS

Elena Steiner

Unheile Welt.

von Martina Gansterer

„Für einen Künstler ist es vor allem gefährlich, gelobt zu werden.“
Edvard Munch



Elena Steiner: „Dividuum VI“, 2008, Acrylic on Canvas, 120 x 210 cm

14. – 27. August 2009

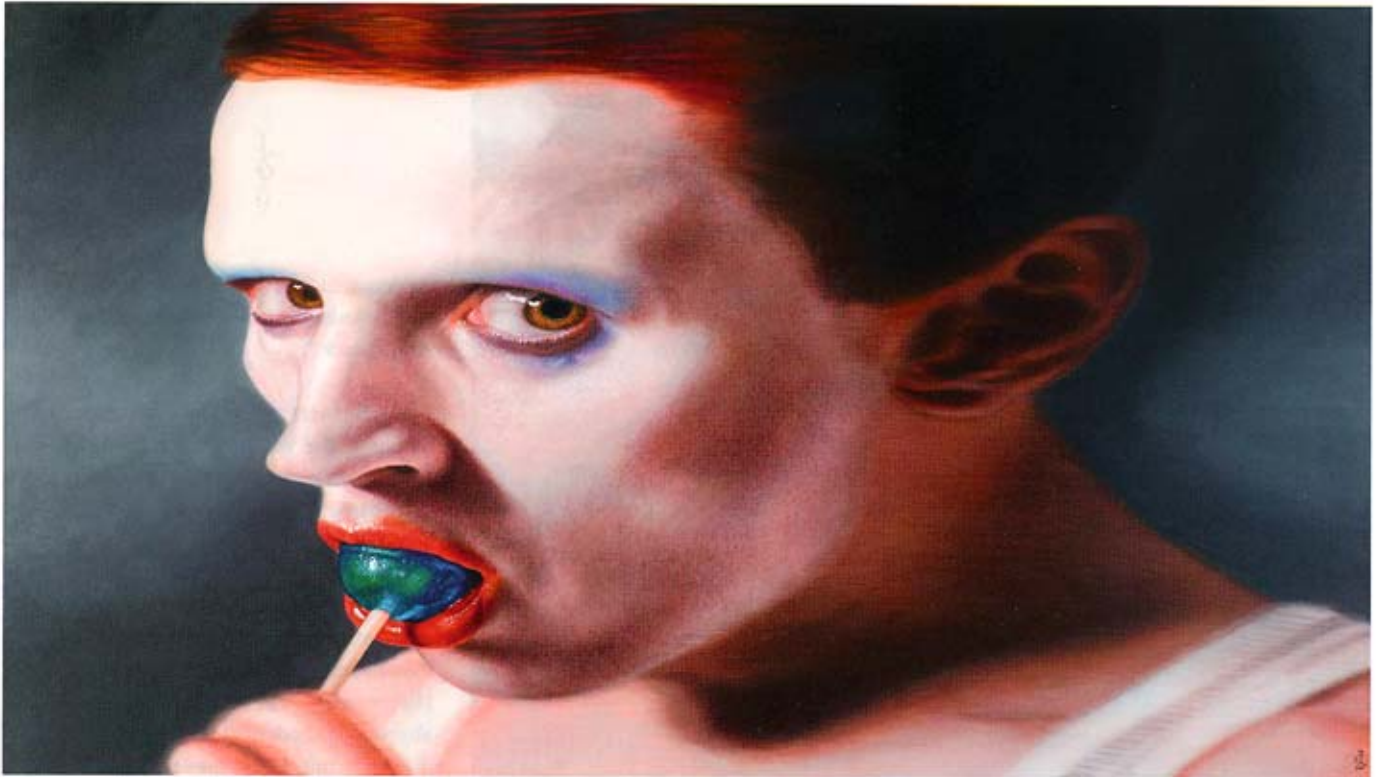
Elena Steiner

Galerie Bertrand Kass, Heiliggeiststraße 6a, 6020 Innsbruck

www.galerie-kass.at; Tel.: +43-512-589266

Öffnungszeiten Mo – Sa 17 – 19 Uhr

50 vernissage



Elena Steiner: „Dividuum IV“, 2008, Acrylic on Canvas, 120 x 210 cm

Edvard Munch hielt es für gefährlich, gelobt zu werden. Das durchzuhalten ist bei Elena Steiner gar nicht so einfach. Die aus Tschechien stammende Malerin stellt hohe Ansprüche an sich selbst: Die Technik ist ausgefeilt, Motive und Aussagen ihrer Bilder sind bis ins Kleinste überlegt.

Ihre neuesten Arbeiten, die sie als Dividuum I – XII bezeichnet, gehen dem Betrachter nahe. Sie sind real und doch unwirklich, erschreckend und beruhigend, maskenhaft und doch echt. Einige erinnern uns mit ihrem Make-up und den fehlenden Augenbrauen an Pantomimen, die uns durch ihre überzeichneten Bewegungen einen Spiegel vorhalten. Der Schokolade verschmierte Mund von Dividuum VI lässt auf Genuss schließen, allerdings ist das Gesicht unangenehm verzerrt. Der Betrachter schwankt zwischen Plus- und Minuspol, kann sich dem direkten Blick, der auf ihn gerichtet ist, kaum entziehen.

Die in der Nähe von Wien lebende Malerin beschreibt ihre neue Werkserie so: „Als sozialisiertes Wesen verwendet der Mensch sein Gesicht als Maske, um sich den von der

Gesellschaft angebotenen Rollen anzupassen, mutiert so mit der Zeit zum „Dividuum“ auf Kosten des individuellen Ausdrucks und der natürlichen Identität.

Indem sich Menschen eine Maske aufsetzen, verbergen sie durch ihr angenommenes Ausdrucksverhalten tatsächlich vorhandene Neigungen und Einstellungen gegenüber



Elena Steiner: „Heidiland“, 2008, Acrylic on Canvas, 140 x 150 cm



Elena Steiner: „Gut gemacht, Herr Nowak!“, 2008, Acrylic on Canvas, 160 x 160 cm

Anderen, nutzen sei als Form des Inkognito, zum Selbstschutz, zum Schein oder als Mittel zum Zweck.“

Elena Steiners maskenhaft verzerrte Bilder berühren. Sie vermitteln den Eindruck, dass die Person nicht bereit ist, ihr Innerstes zu offenbaren.

• Diese 2008-2009 entstandene Serie unterscheidet sich deutlich von der 2007-2008 angefertigten „Common people“. Diese sind Platzhalter für die Menschen der Alltagswelt. Hier werden nicht die Schönen und Reichen abgebildet, sondern die einfachen Menschen, die sich mit Phänomenen wie Isolation, Anonymität oder Entfremdung auseinandersetzen müssen. Selbst in der penibel gemalten heilen Welt eines Waldes kommt ein beklemmendes Gefühl auf. Der Bildtitel „No mushrooms today!“ impliziert bereits eine gewisse Enttäuschung. Daran kann auch das sich unnatürlich nahe heran wagende Rotwild nichts ändern.

Elena Steiner: „No mushrooms today!“, 2007, Acrylic on Canvas, 140 x 160 cm



Weitere Bilder dieser Serie, wie etwa „Gut gemacht, Herr Nowak!“ oder „Heidiland“ machen die (un)heile Welt spürbar.

Die Künstlerin, die sich selbst als Autodidakt bezeichnet, verwendet eine ausgefeilte Technik mit Acrylfarben. Sie beginnt zuerst, nach einer groben Vorzeichnung, mit Auftupfen von Farbe, um sich in vielen dünnen Schichten zum fertigen Bild vorzutasten. Damit gelingt es ihr, realistische Effekte zu erzielen und den Bildausdruck zu übersteigern. Dieser wird durch die durchwegs großen Formate noch verstärkt. Zur Vorarbeit fertigt die Malerin unzählige Skizzen, Fotografien und Montage an, die dann in Schubladen darauf warten, wie Schneewittchen wach geküsst zu werden, um in einem der Gemälde Verwendung zu finden.

In der Ausstellung „Elena Steiner“ in der Galerie Kass, Innsbruck, werden beide Serien gegenübergestellt. Die Bilder von Elena Steiner geben Rätsel auf, und der Betrachter ist eingeladen, sich auf die Suche nach der Lösung zu machen.



Elena Steiner: „Dividuum III“, 2008, Acrylic on Canvas, 110 x 180 cm

Elena Steiner

Kurzbiografie

Geboren 1975 in Nezdice im Südwesten Tschechiens. Ausbildung zur Werbegrafikerin in Prag und Tätigkeit in einer Werbe-

agentur. 1998 Übersiedlung nach Wien, in der Werbebranche tätig, ab 2000 als selbständige Grafikerin.

Seit 2006 ist Elena Steiner ausschließlich als frei schaffende Künstlerin tätig. Atelier in Leopoldsdorf bei Wien.

Einzelausstellungen 2008-2009: Galerie Judith A. Ehrenberg, Mannheim; Galerie Bertrand Kass, Innsbruck; Galerie wagner+marks, Frankfurt/Main.

Messebeteiligungen: Art Bodensee 2008, Artmx Cologne 2008, Art Innsbruck 2009. www.eleasteiner.at



Elena Steiner:
„Dividuum XI“,
2009,
Acrylic on Canvas,
110 x 90 cm



Elena Steiner:
„Dividuum XII“,
2009,
Acrylic on Canvas,
110 x 90 cm